

№ 222.

Erscheint mit Ausnahme des Montags täglich.
Inserate werden mit 1 Sgr. die 4 spaltige Zeile
oder deren Raum berechnet.

Waderborn,
Mittwoch, den 15. December 1852

Viertelj. Abonn.-Preis in Paderborn 1 Thlr.
Sgr.; bei allen Postanstalten in Preuss. 1 Thlr.
Sgr.; im übrigen Deutschland 1 Thlr. 22½ S.

5r Jahrg.

3 Paderborn, 14. Dec.

Die Ermäßigung der Salz- und der Idee-Steuer um die Hälfte wird nicht den Vortheil herbeiführen, den man sich davon verspricht; denn die Kosten der Erhebung bleiben dieselben; so daß es also besser gewesen wäre, entweder die Eine ganz aufzuheben und die Andere bestehen zu lassen, wie sie ist. Die Verdoppelung der Häusersteuer hemmt aber geradezu die wirtschaftliche Entwicklung des Volkes.

Wenn nämlich die Steuer auf Häuser, welche über 10 Pfund Sterling Mietzwertb haben, verdoppelt wird, so fällt tiefe Last hauptsächlich auf die Bewohner der Städte, da die ländlichen Häuser üfien Mietzwertb selten oder nie erreichen. Indem sie die Vermehrung der Bevölkerung und damit die Industrie. Die Aufträge Vökaris sind also dem angenommenen Princip der Handelsfreiheit nicht gemäß und deshalb haben sie so heftigen Widerstand, daß aneine dauernd:

Onkel Toms Hütte.

IX.

(Fortsetzung.)

— Aber, Elise, Du bist ruhiger als wir, sagte eine von den Frauen, die ihren Thränen freien Lauf ließ und sich über die düstern Klüfte wunderte, mit der Elise bei dem Wogen stand.

— Ich habe getraut! sagte sie, grimmig auf den Dandies hin.

Deutschland.

Nach einem Schreiben aus Rensburg vom 8. hat die
 iehörde, um Requisitionen der französischen Gefangen-
 in Bern zuvernehmen, gegen die Exultanten,

unmühsames Schreiben, und somit mannlige Unerkennung der

Polizei drohendes Heiðar und blickt weit in die Ver-
gangenheit zurück. Es ist z. B. in Königsberg neuerdings
vorgekommen, daß Frauen, deren Ehen durch demüth-

andere Dinge — wie wohl!

von 1847 eingesegnet und nicht vor Gericht gestellt worden sind, von der Staatsanwaltschaft in Auftrag gegeben wurden, weil sie einen falschen Namen, d. h. den Namen ihres Vaters, angegeben hätten. Der Kaiser hat die Angelegenheit der Angeklagten in die Hände der Justiz gelegt, welche die Angeklagten in die Hände der Justiz gelegt hat.

Aus Sigmaringen. 5. Dez. Theilte die „Deutsche Volks-Zeitung“ die Antwort, welche der Kaiserhof von Freiburg auf eine Vorstellung bei Sr. Maj. dem König und dem Ministerpräsidenten v. Manteuffel (in Betreff der angeordneten Jesuiten-ausweisung) erhalten hat, dahin mit, dass nach einer Verfügung des Herrn Ministers des Innern vom 23. November, das Verbot der Niederlassung fremder Jesuiten in den preuss. Staaten nur so „verstanden“ werden soll, dass die Jesuiten nur so „verstanden“ werden sollen, dass die Jesuiten nur so „verstanden“ werden sollen.

Schwerin. 11. Dez. Gestern hat der Landtag zu Mecklenburg die Beschlüsse des Ausschusses v. d. Reichenburg über die Ausweisung eines katholischen Geistlichen, welcher dem Jesuitenorden angehört, und bei ihm als Hauslehrer aufgenommen war, abgelehnt. Nachdem der genannte Geistliche bekanntlich von der Polizei über die Grenze geschickt worden war, hatte v. d. Reichenburg denselben nach Wismar begleitet und eine Beschwerde beim Bundesrat und dem mecklenburgischen Landtage eingereicht.

Ein sehr anschauliches Bild von der Art, wie die Geschäfte behandelt werden, giebt die Debatte über die Emission von 300,000 Thlr. Papiergeld in Mecklenburg-Strelitz, mit deren Hilfe man dort einige Häuser erbauen will. Die Stände des mecklenburgischen Landesparlamentes (oder des bürgerlichen Reiches) hatten diese Maßnahme beschlossen und beschlossen, dass ihnen dieser Gegenstand zu selbstständiger Beschließung, von der Plebiszit-Berathung abgesehen sei. Die Stände schwerin-berücksichtigen, indem das Projekt zwar bei den Landtags-Mitgliedern beliebt, aber nicht beliebt werden und daher, andrerseits, zu der beabsichtigten Emission von 300,000 Thlr. Papiergeld in Anspruch. Man tritt hierüber fast eine ganze Sitzung lang hin und her, bis man endlich zu dem Beschlusse gelangt, der durch die beabsichtigte, von dem bürgerlichen Reich allein genehmigte Emission von 300,000 Thlr. Papiergeld, die versprochenen Rechte und Interessen der Stände der anderen beiden Kreise verletzen würden.

Vom der Eisen. 26. Nov. So eben erfahren wir, von ziemlich glaubwürdiger Hand, dass unsere fürstliche Regierung vom 1. Januar 1853 an eine allgemeine Gewerbesteuer für das ganze Land ins Leben treten zu lassen beabsichtigt, und zwar dergehal, dass alsdann ein Jeder, der für einen oder mehrere Gewerke, Fabriken oder sonstigen Betriebe, die ihm irgend eine Erzeugung einer Waare zu bestimmtem, festgesetzten Recog-nition ohne Weiteres zugestanden werden soll. (D. u. E. S.)

Kiel. 12. Dez. Gestern erschien eine Verordnung, wonach für Schleswig ein eigenes Examinations-Collegium für Kandidaten der Theologie vom 1. Juni 1854 ab in's Leben treten soll, nachdem dieses Institut nahe an zwei Jahrzehnte hindurch gemeinschaftlich mit dem hiesigen Collegium der Schleswig-holsteinischen Regierung existierte. Derselbe ist eine Compromiss, die dem deutschen Geist in Schleswig ein

ein netter, ruhiger Beweis, wie der Kom ist, da in den Anstalten plantagen „antiquaria“ sind.

— Nun, das ist noch keine ausgemachte Sache. Ich habe ver-sprochen, ihn gut zu halten. Ich will ihn irgendwo der einen oder andern Partei als Kandidat anbringen, und wenn er das Ge-biet übersteigt und das Klima erträgt, wird es ihm so gut gehen, wie es ein Reger nur immer wünschen kann.

— Ja, aber er kann sich da ein anderes Welt nehmen, es gibt deren überall genug, meine Güte.

— Kom, das ist nicht die Rede. Ich habe den Kom auf dem Kopf des Kom, während der Unterredung stehend. Natürlich wird er den Kom von seinem Kompanien erhalten können, sprang Hr. George in den Kom, schlang seine Arme um Kom's Hals, schlang und schluchzend zu gleicher Zeit.

— So ist schändlich, sage ich, schändlich! So ist mir ganz ge-richtig, was sie sagen! Es ist schändlich, nicht wahr? Ja, wenn ich ein Mann wäre, so wäre es nicht so. — Wahrscheinlich, sie sollten nicht, wie George mit unterstehen-Schulden.

— Oh, Massa George, das ist mir nicht! Ich Kom. Ich Komte es kaum über's Herz bringen, fortzugehen ohne Euch gehen zu haben. — So ist mir nicht! Ich Kom. Ich Komte es kaum über's Herz bringen, fortzugehen ohne Euch gehen zu haben.

Dabei macht Kom eine kleine Bewegung mit den Händen, und George schreie die Kom'schen Kom'schen.

— Ja, das ist schändlich! Ich Kom. Ich Komte es kaum über's Herz bringen, fortzugehen ohne Euch gehen zu haben.

— Kom, das ist nicht die Rede. Ich habe den Kom auf dem Kopf des Kom, während der Unterredung stehend. Natürlich wird er den Kom von seinem Kompanien erhalten können, sprang Hr. George in den Kom, schlang seine Arme um Kom's Hals, schlang und schluchzend zu gleicher Zeit.

— So ist schändlich, sage ich, schändlich! So ist mir ganz ge-richtig, was sie sagen! Es ist schändlich, nicht wahr? Ja, wenn ich ein Mann wäre, so wäre es nicht so. — Wahrscheinlich, sie sollten nicht, wie George mit unterstehen-Schulden.

— Oh, Massa George, das ist mir nicht! Ich Kom. Ich Komte es kaum über's Herz bringen, fortzugehen ohne Euch gehen zu haben.

— Kom, das ist nicht die Rede. Ich habe den Kom auf dem Kopf des Kom, während der Unterredung stehend. Natürlich wird er den Kom von seinem Kompanien erhalten können, sprang Hr. George in den Kom, schlang seine Arme um Kom's Hals, schlang und schluchzend zu gleicher Zeit.

Lebenslauf verlegt. Sie besteht, dass die Prüfungscommission aus einem hiesigen Appellationsgerichtsrath, dem General-superintendenten des Bistums, sowie aus einem Probst dänischer und einem Probst deutscher Sprache bestehen soll. Die zugelassenen Examinanten müssen beider Mundarten mächtig sein und in beiden auch ihre Proberede halten. Die verheirathete Parität der Sprachen ist hierbei nur scheinbar bewahrt, denn das Collegium ist aus 1/2 dänischer und nur 1/4 deutscher Deutscher zusammengesetzt und selbst das eine Vier-tertheil deutschdenkende Probst in deutscher Sprache dänische trägt der Standpunkt in Betreff der zu Prüfenden da-von eine zweite dänische aufgedrungen, denn wo nur deutsche Sprache zu Hause, mögen dort immerhin 120,000 Universitäts-Kiel ist noch außerdem in der Commission ganz-nung für die beiden Herzogthümer gemeinsam sein. Da die Theologen das Wort Gottes in dasjenige der Dänen umsetzen müssen, so werden sie sich leicht veranlassen sehen, dieses Wort von selbst in die Allerhöchste Belanthatung den erwünschten

Schen in diesem Semester frigt der Censur der hiesigen Hochschule nicht über 100 Studierende, er bleibt somit gegen denjenigen des letzten Jahres um 42, oder fast um die Hälfte zurück. (W. Z.)

München. 10. Dec. Es kann nicht unbemerkt bleiben, dass seit einiger Zeit fortwährend bedeutende Munitionstran-sporte nach den Festungen in der Rheinpfalz gehen. Inbeson-derer erhält die dortige Bundesfestung Landau respectabel Zu-leiten und andere Gegenstände des Kriegsbedarfes sind in der jüngsten Zeit in großer Menge dahin befördert worden, und abgehen. Es läßt sich dabei die Eile nicht verkennen, mit der das Geschick befragt wird, obwohl außerdem es natürlich dem Maße mit dem nöthigen Material versehen wird. (S. M.)

Der Berliner Correspondent des „Klop“ theilt folgenden Plan mit, vermuthlich dessen die Zollwirren beendet werden sollen. Man glaubt übereinstimmend zu sein, sagt er, dass welche Hindernisse alle Hindernisse weggeräumt werden, Vereinbarung auszusprechen, wozu noch das Aufgeben des Ter-ras für die einander zugehörigen Gebiete gehört. Er spricht des Zollvereins als Grund und Grund der Priorität mit Österreich bis auf den Punkt der Ratifikation festzu-stellen. Danach wird durch den erweiterten Zollverein abge-schlossen, und gleich darauf der vereinbarte Handelsvertrag ratifi-ziert. (H. P.)

Ein Erlaß der k. k. Statthalterchaft der Lombardie vom 30. Nov. d. J. bestimmt das Nöthige, wonach zur Anbah-nung der gütlichen Einigung zwischen Österreich einerseits und den Herzogthümern Modena und Parma andererseits die nöthigen Vorkehrungen für die festgesetzte Uebergangsperiode getroffen werden. Der wechselseitige Verkehr wird dadurch sehr schon in den wichtigsten Beziehungen freigegeben. — Die-seigen des österreichischen Gesandtschaftspostens in Paris, der Be-zug wird hier, als zu dieser Würde designirt, der bisherige Statthalter von Salis, Graf Agnor Goluchowsky, genannt.

Verlekt. 11. Dez. Ein Erlaß des Fürsten von Montene-gro befehlet jeden Eingekerkerten mit dem Tode, der an dem Montegriner haben eine Stellung drei Stunden vor Podgorizza

Das ist nicht recht, ich fürchte es, Massa George!

— Kom, das ist nicht die Rede. Ich habe den Kom auf dem Kopf des Kom, während der Unterredung stehend. Natürlich wird er den Kom von seinem Kompanien erhalten können, sprang Hr. George in den Kom, schlang seine Arme um Kom's Hals, schlang und schluchzend zu gleicher Zeit.

— Das ist nicht die Rede. Ich habe den Kom auf dem Kopf des Kom, während der Unterredung stehend. Natürlich wird er den Kom von seinem Kompanien erhalten können, sprang Hr. George in den Kom, schlang seine Arme um Kom's Hals, schlang und schluchzend zu gleicher Zeit.

— Das ist nicht die Rede. Ich habe den Kom auf dem Kopf des Kom, während der Unterredung stehend. Natürlich wird er den Kom von seinem Kompanien erhalten können, sprang Hr. George in den Kom, schlang seine Arme um Kom's Hals, schlang und schluchzend zu gleicher Zeit.

— Das ist nicht die Rede. Ich habe den Kom auf dem Kopf des Kom, während der Unterredung stehend. Natürlich wird er den Kom von seinem Kompanien erhalten können, sprang Hr. George in den Kom, schlang seine Arme um Kom's Hals, schlang und schluchzend zu gleicher Zeit.

— Das ist nicht die Rede. Ich habe den Kom auf dem Kopf des Kom, während der Unterredung stehend. Natürlich wird er den Kom von seinem Kompanien erhalten können, sprang Hr. George in den Kom, schlang seine Arme um Kom's Hals, schlang und schluchzend zu gleicher Zeit.

— Das ist nicht die Rede. Ich habe den Kom auf dem Kopf des Kom, während der Unterredung stehend. Natürlich wird er den Kom von seinem Kompanien erhalten können, sprang Hr. George in den Kom, schlang seine Arme um Kom's Hals, schlang und schluchzend zu gleicher Zeit.

— Das ist nicht die Rede. Ich habe den Kom auf dem Kopf des Kom, während der Unterredung stehend. Natürlich wird er den Kom von seinem Kompanien erhalten können, sprang Hr. George in den Kom, schlang seine Arme um Kom's Hals, schlang und schluchzend zu gleicher Zeit.

— Das ist nicht die Rede. Ich habe den Kom auf dem Kopf des Kom, während der Unterredung stehend. Natürlich wird er den Kom von seinem Kompanien erhalten können, sprang Hr. George in den Kom, schlang seine Arme um Kom's Hals, schlang und schluchzend zu gleicher Zeit.

genommen. Das letzte erfolglose Gefecht wird baldigst er-neuert werden. Der Pascha von Etar ist an der Spitze von 10,000 Mann gegen die Montenegriner aufgezogen. Die Ober-Albanesen weigern sich trotz der dringenden Auffor-derungen des Pascha an dem Kampfe Theil zu nehmen. (Tel. Dep. d. C. S.)

Schweiz. 10. Dez. In Bern hat der große Rath beschlossen, das von ihm angenommene, dem preussischen nachgebildete, Verfassungsgesetz nach dessen Genehmigung durch den Bundesrat in Kraft treten.

Der schweizerische Ingenieur- und Architektenverein, welcher in den letzten Tagen in dieser Stadt seine fünfzehnte Jahresversam-mlung hielt, hat unter anderem auch den öffentlichen Verkehr durch den Wiederherstellung des Kaiserthums in Frankreich an mehreren Or-freiert worden ist.

Sonntag den 5. d. M., Abends, machte sich der Kaiserwirth aus, ein Franzose, der sich bei der Königl. Hofkapelle befindet, hatte und dessen Sohn gewöhnlich als Schneider im Dienste des Maj. Napoleons III. steht, das Vergnügen, sein Café zu illumini-ron und ein Transparenz anzuhängen, mit einer grünen Kaiser-Bald rotzte sich viel Volk vor dem Café zusammen und gab Ver-ten rücht. Er war gerade im Begriff, dem Plane das Kaiserliche seiner Illumination vorzustellen und ihm zu raten, so zu machen, als ein Hagel von Steinen der Sache ein schneller Ende eingeworfen. Glane u. seine Gefährten hatten kaum Zeit, die Laden der dauernde ein paar Sekunden und darauf verließ sich die Menge im Klage erheben. (S. M.)

An mehreren Orten des Kantons Freiburg ist die Proklamati-on des neuen Kaiserthums bekanntlich durch Kanonenschüsse gefeiert worden. Die „Independance Suisse“ erklärt nun diese Demon-stration da mit, dass das unterdrückte Volk, welches nach der Rechts-mehr von dieser Seite erwarten zu können glaubt, seine Wuth nach bezeichneter Wille sagt: Die Conservativen der Stadt Freiburg feiern den Kaiser Napoleon III., der etwas Schweizer ist, in-war, da nun hinlänglich erwiesen ist, dass die Schweiz nichts für wird dem großen Rath den Entwurf zu einem neuen Verfa-sung, das zum Verfall der Verfassung erforderlich niedrige Alter für Männer und große Rath von Appenzell A. A. aufgestellt werden soll. — Der-waunung vor dem Letztentwurf hat eine allgütige Erlasse. — Nach Zürich sind drei bei dem Dorfe Niederalt grüßlich hat. — Das neuverordnete Lo-schneide Vertriebsbahn auf 20 Jahre übernommen.

Bern. 11. Dez. Wir erfahren aus des schönsten Stillsie-geren. Der Himmel ist wolkenlos; in der Umgebung pflegt man dem Feld sieht man Kornähren, die anfangen milchig zu werden. Gefeges für Sardinien:

Art. 1. Das Civil-Gesetz beschäftigt sich mit der Vertheilung ein-und allein in ihren Beziehungen zur bürgerlichen Gesellschaft, ohne sich um die von der Religion auferlegten Pflichten zu kümmern.

Art. 24. Die einem christlichen Cultus angehörigen Personen dür-fen sich nur mit Christen verheirathen.

Art. 26. Die Geistlichen, die Civil-Gesetze abgelegt haben, dürfen nicht heirathen.

Art. 29. Die nach dem katholischen Ritus eingetragenen Ehen können nicht gelöst werden.

Art. 38. Diejenigen, welche sich zur Staats-Religion bekennen, müssen vor der Vollziehung der Civilheirath eine Erklärung abgeben, wodurch sie sich verpflichten, sich auch nach dem katholischen Ritus trauen zu lassen.

So haltet denn fest an ihr, und werdet hübsch groß und werdet ihr eine Stütze — wollt Ihr, oder wollt Ihr nicht?

— Ja, ich will! antwortete George sehr ernsthaft.

— Und habt Acht auf Euer Aeußeres, Massa George. Junge Leute, wenn sie in Euer Alter kommen, sind zuweilen wild — ist Natur und sie sollen so sein. Aber wirkliche Gentleman, so-cher, wie Ihr einer werden sollt, sprechen nie unehrenhaft von ihrem Eltern! Ihr seid nicht böse darüber, daß ich Euch das sage, Massa George?

— D nein, gar nicht, Dankt Kom! Ihr gebt mir immer gute Raths.

— So ist alter Leute Art, sagt Kom, und streichelte das glän-zende lockige Haar des Knaben mit seiner rechten, weichen Hand, in Euch liegt! O Massa George, Ihr habt Alles — Klugheit, Herr, gelehrte, guter Mann werden, und alle Leute und Euer Vater und Euer Mutter werden stolz auf Euch sein! Seid ein ge-rater Herr, wie Euer Vater und ein guter Christ, wie Euer Vater. Dankt an Euren Herrgott in den Tagen Eurer Jugend, Massa George!

— Ja, ich will wirklich gut sein, ich verspreche es Euch, Dankt Kom! sagte George. Ich will ein „guter Mann“ sein, und laßt habe es der Tante Chloé heute Morgen versprochen, ich will Euch haben, wenn ich erst groß bin. O, Ihr werdet es gut haben. Chloé erwidert jetzt in der Th. — Er hielt die Handfläche an den Knaben.

— Odet, Ihr, Odet! — Ihr George in dem ganzen Wohlge-halter Eurer Würde und seines hohen Auftrages, ich soll Vater und Mut-ter Euer sein willkommen! sagte der Odet.

— Ich dankt, Ihr solltet Euch schämen, Euer ganzes Leben lang

— So ist schändlich, sage ich, schändlich! So ist mir ganz ge-richtig, was sie sagen! Es ist schändlich, nicht wahr? Ja, wenn ich ein Mann wäre, so wäre es nicht so. — Wahrscheinlich, sie sollten nicht, wie George mit unterstehen-Schulden.

— Oh, Massa George, das ist mir nicht! Ich Kom. Ich Komte es kaum über's Herz bringen, fortzugehen ohne Euch gehen zu haben.

— Kom, das ist nicht die Rede. Ich habe den Kom auf dem Kopf des Kom, während der Unterredung stehend. Natürlich wird er den Kom von seinem Kompanien erhalten können, sprang Hr. George in den Kom, schlang seine Arme um Kom's Hals, schlang und schluchzend zu gleicher Zeit.

— So ist schändlich, sage ich, schändlich! So ist mir ganz ge-richtig, was sie sagen! Es ist schändlich, nicht wahr? Ja, wenn ich ein Mann wäre, so wäre es nicht so. — Wahrscheinlich, sie sollten nicht, wie George mit unterstehen-Schulden.

— Oh, Massa George, das ist mir nicht! Ich Kom. Ich Komte es kaum über's Herz bringen, fortzugehen ohne Euch gehen zu haben.

— Kom, das ist nicht die Rede. Ich habe den Kom auf dem Kopf des Kom, während der Unterredung stehend. Natürlich wird er den Kom von seinem Kompanien erhalten können, sprang Hr. George in den Kom, schlang seine Arme um Kom's Hals, schlang und schluchzend zu gleicher Zeit.

— So ist schändlich, sage ich, schändlich! So ist mir ganz ge-richtig, was sie sagen! Es ist schändlich, nicht wahr? Ja, wenn ich ein Mann wäre, so wäre es nicht so. — Wahrscheinlich, sie sollten nicht, wie George mit unterstehen-Schulden.

— Oh, Massa George, das ist mir nicht! Ich Kom. Ich Komte es kaum über's Herz bringen, fortzugehen ohne Euch gehen zu haben.

— Kom, das ist nicht die Rede. Ich habe den Kom auf dem Kopf des Kom, während der Unterredung stehend. Natürlich wird er den Kom von seinem Kompanien erhalten können, sprang Hr. George in den Kom, schlang seine Arme um Kom's Hals, schlang und schluchzend zu gleicher Zeit.

— So ist schändlich, sage ich, schändlich! So ist mir ganz ge-richtig, was sie sagen! Es ist schändlich, nicht wahr? Ja, wenn ich ein Mann wäre, so wäre es nicht so. — Wahrscheinlich, sie sollten nicht, wie George mit unterstehen-Schulden.

— Oh, Massa George, das ist mir nicht! Ich Kom. Ich Komte es kaum über's Herz bringen, fortzugehen ohne Euch gehen zu haben.

— Kom, das ist nicht die Rede. Ich habe den Kom auf dem Kopf des Kom, während der Unterredung stehend. Natürlich wird er den Kom von seinem Kompanien erhalten können, sprang Hr. George in den Kom, schlang seine Arme um Kom's Hals, schlang und schluchzend zu gleicher Zeit.

(Fortsetzung folgt.)

ib
r,
b
n
n

[illegible]